

„Berliner Tageblatt“

erschiet wöchentlich, am Samstag einmal. Man abonniert bei allen Buchhändlern des Reiches...

Abonnements-Preis

Nur das „Berliner Tageblatt“ u. „Landes-Zeitung“, sowie das „Berliner Tageblatt“ u. „Landes-Zeitung“...



Berliner Tageblatt

Nr. 329. 36. Jahrgang

und Handels-Zeitung.

Dienstag 2. Juli 1907

Die Disziplin im französischen Heere.

Die Vorgänge in einzelnen Truppenteilen des südlichen Frankreich haben die Deputiertenkammer veranlaßt, die Veranlassung des Geschehnisses über die Abwicklung der Kriegsgeschichte zunächst bis zum Oktober zu verlagern und ihn damit wahrheitsgemäß vorläufig ad acta zu legen...

Ebenfalls zielen auch die jüngst mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit getroffenen Bestimmungen, die dem Offizierskorps die wiedererbete „Einheit des Ursprungs“ geben sollen, indem man alle Aspiranten ohne Ausnahme gezwungen, zunächst einmal ein Jahr ihre geistliche Dienstzeit im Regiment der Truppe abzuleisten...

Man hat nun in der Menterei des 17. Infanterieregiments in Abbe ein Zeichen mit reichlichen der Zersplitterung im französischen Heere erblicken wollen und glaubt ihre Ursachen in erster Linie in der republikanischen Verfassung selbst, in dem Fehlen eines persönlichen Oberhauptes...

so werden die Regierenden auf die aus diesen hervor- gegangenen Truppen kaum je mit unbedingter Sicherheit zählen können. Wer das leugnet, muß sich ohne Bedenken zu dem Grundsatze bekennen, daß ein guter zogenener und völlig disziplinierter Soldat auf Gehorsam der Nachhaher ohne die leibliche Uebertragung auch auf Bräuder, Vater und Mutter schließen muß...

Im vorliegenden Falle liegt eine Ungleichförmigkeit der französischen Regierung vor, die den tatsächlichen Notstand und den Ernst der Lage nicht rechtzeitig erkannte. Sie hätte sonst durch gezielte Maßnahmen einmütigen und durch Heranziehung anderer Truppen andererseits dem Ausbruch eine starke Gegenbarriere zusammenziehen sollen...

Gewiß hat das regionale System die Gefahr begünstigt. Erst seit einigen Jahren werden in Frankreich die Regimenter des Fußvolks wie in Deutschland schon im Frieden aus bestimmten Bezirken landsmannschaftlich ergänzt, und diese Einrichtung hat sich noch nicht recht eingebürgert...

Am letzten Mittwoch teilten wir in unserer Abendausgabe Nr. 319 des „Berl. Tagbl.“ vom 28. Juni mit, daß zum Nachfolger des bisherigen Kultusministers Dr. Scholl als Unterrichts- sekretar im Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Leiter der Hochschulaufsicht der bisherige Regierungsrat von Ansbarg Dr. Freiherr v. Coels von der Brüggelern ernannt worden sei...

Der König hat gerügt, den bisherigen Präsidenten der kaiserlichen Regierung in Ansbarg Dr. jur. Franz Freiherr v. Coels von der Brüggelern zum Unterrichts- sekretar zu ernennen.

Das ist genau dasjenige, was wir am Mittwoch gemeldet hatten. Da wir nicht annehmen können, daß das M. I. B. aus eigener Machtvollkommenheit unsere Nachricht demontiert habe, so bleibt nur die Annahme übrig, daß die „aufständige Stelle“ das M. I. B. und die Öffentlichkeit erheblich verunglückt hat...

Da die französische Konstitution andauernd, beständig, wie uns unter Subdapher Correspondent telegraphisch, die ungarische Regierung, ihr schon nächste Woche um jeden Preis ein Ende zu machen...

Die heutige Mandschurei.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Die Zustände in der Mandschurei und besonders in dem nördlichen, von den Russen okkupierten Teile sind noch immer äußerst wirr, und das Schlimmste ist, daß alle Nachrichten diesen Zuständen wechsellöslich unterworfen sind...

Wohl immer ist die sibirische Mandschurei in den Händen der Japaner, die das Schicksal im Osten gewöhnlich und dem viel gebrauchten Wort squeezing bezeichnet noch besser verstanden haben als früher die Russen...

Ueber Gefahren für die persönliche Sicherheit oder über Mäuerereien habe ich in diesem „japanischen“ Teil des Landes niemals klagen hören. Dagegen liegen in der nördlichen Mandschurei die Dinge sehr viel schlechter...

Wideste Zügellosigkeit herrscht in der ganzen nördlichen Mandschurei. Garbin, der Hauptstadt, die schon um die Wende des vorigen Jahrhunderts die Gärten des Nordens war...

Von den Zuständen, die gegen Ende des Krieges in Mandschurei herrschten, werden mir Schilderungen entworfen, die alles überbieten, was man je von Ketzerei und Sittenlosigkeit während eines Krieges gehört hat...